

Im Sommer cool bleiben

Tübingen macht prima Klima (7): Kühl- und Gefriergeräte richtig kaufen

An dieser Stelle gibt die Stadtverwaltung Tübingen als Teil der Kampagne „Tübingen macht blau“ einmal pro Woche Tipps, was und wie jeder einzelne zum Klimaschutz beitragen kann.

Tübingen. Gerade im Sommer ist kühlen und gefrieren ein wichtiges Thema. Wenn draußen Hitze ist, wollen wir die fleißigen Helfer für einen ungetrübten Genuss in unseren Küchen oder Kellern nicht missen. Tag für Tag, Nacht für Nacht, und schließlich das ganze Jahr hindurch sind Kühl- und Gefriergeräte uns zu Diensten. Sie helfen bei der Vorratshaltung, halten Lebensmittel frisch und so manches Genussmittel herrlich eisig kalt.

Wie viel Kühlraum brauchen Sie?

Doch aufgepasst, für diese Dienstleistung erwarten die Geräte eine geldwerte Gegenleistung: Sie stehen ständig unter Strom. Und wie hoch der Stromverbrauch ist,

ist von Gerät zu Gerät sehr unterschiedlich. Größe, Sonderfunktionen und Technik spielen eine entscheidende Rolle für den Energieverbrauch und damit für die Kohlendioxid- und Stromrechnung.

Enorme Unterschiede beim Verbrauch

Manch hauhaltsüblicher Kühlschrank aus dem aktuellen Sortiment des Handels will beispielsweise über weit 300 Kilowattstunden pro Jahr für seine Dienste, andere begnügen sich mit deutlich unter 100 Kilowattstunden. Und bei den aktuell angebotenen Gefriergeräten reicht die Spanne von unter 100 bis über 400 Kilowattstunden.

Deshalb empfehlen wir für den Klimaschutz und für die Haushaltskasse: Achten Sie auf den Stromverbrauch, wenn der Kauf von Kühl- oder Gefriergerät ansteht. Wählen Sie ein Gerät in der zu Ihrem Haushalt passenden Größe und mit der Energieeffizienzklasse „A++“! Kaufen Sie Gefriergeräte am besten als Gefriertruhe und Kühlgeräte möglichst

ohne No-Frost-Funktion und ohne integriertes Gefrierfach. Die eventuell anfallenden Mehrkosten für die sparsamen Geräte sind meist innerhalb weniger Jahre wieder hereingewirtschaftet durch die Einsparung bei den Stromkosten. Der Stromverbrauch für Gekühltes und Gefrorenes hängt auch sehr stark vom richtigen Nutzer-Verhalten ab. Dabei helfen die folgenden Tipps: Stellen Sie die Geräte an einen kühlen Ort und nicht in die Sonne oder neben Wärmequellen wie zum Beispiel den Herd. Allerdings sollte die angegebene Umgebungstemperatur nicht unterschritten werden.

Dem Kühlschrank den Rücken freihalten

Sorgen Sie dafür, dass die Rückseite des Gerätes möglichst gut umlüftet ist, damit die Wärme abziehen kann und halten Sie bei Einbaugeräten immer die Lüftungsschlitze frei. Wussten Sie, dass die optimale Temperatur im Kühlschrank 7 Grad beträgt Celsius (im obersten Fach möglichst

weit vorne gemessen) und im Gefriergerät minus 18 Grad?

Beim Füllen gilt es folgendes zu beachten: Die Tür von Kühl- oder Gefriergerät immer nur kurz öffnen. Dabei hilft, Ordnung im Gerät zu halten und vor dem Hineinstellen der Lebensmittel alle griffbereit platzieren. Speisen und Getränke sollten nur abgedeckt und abgekühlt in die Geräte gestellt werden. Vermeiden Sie Leere im Kühlschrank, damit weniger Luft beim Öffnen der Tür entweicht. Sobald Reif- und Eisbeläge dicker als drei Millimeter sind, heißt es abtauen. Gefrorene Lebensmittel sollten im Kühlschrank aufgetaut werden.

Auch eine regelmäßige Pflege der fleißigen Helfer ist wichtig; deshalb alle ein bis zwei Jahre vorsichtig Kompressor und Wärmetauscher des Kühl- oder Gefriergerätes reinigen und die Türbeziehungsweise Klappendichtungen auf Beschädigungen und Dichtheit prüfen.

online

Die Klimatipps sind auch im Internet bei www.tagblatt.de und bei www.tuebingen-macht-blau.de nachzulesen.